



Wir möchten ein paar der häufig gestellten Fragen zur aktuellen Lage bzgl. der Corona-Pandemie aufgreifen:

1. Schutz- und Hygienemaßnahmen:

Patienten mit Atemwegserkrankungen sollten auch weiterhin die empfohlenen Schutz- und Hygienemaßnahmen in besonderem Maße berücksichtigen:

- Husten und Niesen in die Ellenbeuge.
- Schnäuzen in ein Papiertaschentuch, dieses danach gleich entsorgen.
- Hände regelmäßig waschen.
- Hände gelegentlich desinfizieren (z. B. nach dem Besuch von Arztpraxen, einen entsprechenden Desinfektionsmittelspender finden Sie in unserer Praxis auch an der Garderobe Richtung Ausgang).
- Abstand zu hustenden und niesenden Menschen halten.
- Evtl. auch im privaten Umfeld auf das Händeschütteln verzichten. Wir verzichten in der Praxis schon immer auf das Händeschütteln, um Krankheitserreger nicht weiter zu tragen.
- Größere Menschenansammlungen vermeiden.
- Sozialkontakte reduzieren
- Distanz von mind. 1,5 – 2 m wahren

2. Schutzimpfungen:

Wir empfehlen, wie schon immer, unseren Patienten mit chronischen Atemwegserkrankung, die Impfungen gegen Influenza (jährlich, in der Regel ab Sept/Okt) und Pneumokokken (je nach Impfstoff im sechsjährigen Abstand). Durch die erhöhte Nachfrage ist es zu einer Verknappung der Impfstoffe gegen Pneumokokken gekommen, so dass prioritär schwer Erkrankte oder Patienten mit erhöhtem Risiko (s. u.) geimpft werden sollten und erst im zweiten Schritt Patienten mit leichteren Erkrankungen.

3. Risikoeinschätzung:

Aktuell zeigen die Daten zur Coronainfektion, dass **Patienten > 65 Jahre, Patienten mit kardiovaskulären Erkrankungen** und/oder **Diabetes** ein erhöhtes Risiko für schwere Verläufe haben. Zusätzlich gilt **Übergewicht (Adipositas)** als Risikofaktor. Die Datenlage für **chronische Lungen-, Nieren und Lebererkrankungen**, für das Vorliegen einer **Immunschwäche (Immundefizienz)** und für **Zigarettenrauchen** deutet ebenfalls in Richtung eines erhöhten Risikos für schwere Verläufe, ist aber noch nicht „hart belastbar“. Bei **mehr als einem Risikofaktor** ist das Risiko ebenfalls als erhöht einzustufen.

Bei Patienten mit leichtem bis mittelschwerem Asthma wurde, sofern eine gute Symptomkontrolle vorliegt (mit/ohne inhalative Therapie), **kein** erhöhtes Risiko festgestellt. Eine bestehende inhalative Therapie sollte fortgesetzt werden. Auch eine spezifische Immuntherapie („Hyposensibilisierung“) und die Therapie mit Biologika bei Patienten mit schwerem Asthma sollten fortgesetzt werden.



Patienten mit strukturellen Lungenerkrankungen wie **COPD, Mucoviszidose, Bronchiektasen, interstitiellen Lungenerkrankungen**, Patienten mit **neuromuskulären Erkrankungen** und **immunsupprimierte Patienten** (z. B. nach Transplantation, unter Chemotherapie) gelten als Risikokollektiv für schwere Verläufe bei Infektionen mit dem SARS-CoV2-Virus.

4. Maskenpflicht:

Als Lungenärzte teilen wir die Auffassung, dass eine Maskenpflicht nachweislich der Reduktion des Radius potentiell infektiöser Tröpfchenwolken (Aerosole) in der Umgebung des Trägers dient. Das Tragen eines einfachen Mund-Nasen-Schutzes kann deshalb sehr gut dazu beitragen, die beschlossenen Lockerungen bei sozialen Kontakten umzusetzen, ohne eine neuerliche/unkontrollierte Zunahme der Erkrankungen an SARS-Cov-2 zu riskieren.

Da diese einfachen Schutzmaßnahmen – vom professionellen OP-Mundschutz bis hin zu selbst hergestellten Textilmasken - nicht dicht abschließen, ist die Atmung kaum erschwert und der Einsatz für die meisten Menschen problemlos möglich. Das gilt auch für die meisten Asthma- und chronisch Lungenerkrankten.

Soweit aufgrund einer schweren Vorerkrankung der Einsatz trotzdem Probleme bereitet, sollte dies mit uns besprochen werden. Erfahrungsgemäß ist aber nur in **wenigen** und nur in **begründeten** Ausnahmefällen eine ärztlich attestierte Befreiung von der einfachen Maskenpflicht vonnöten.

5. Was tun bei Symptomen eines Atemwegsinfekts?

Personen mit typischen Krankheitssymptomen wie **trockener Husten, Fieber, grippaler Symptomatik** sollten sich **nach vorheriger telefonischer Ankündigung** ärztlich oder im Krankenhaus ärztlich vorstellen.

6. Informationen zur aktuellen Lage:

Tagesaktuelle Informationen finden Sie auch auf den Seiten des Robert-Koch-Instituts und des Sozialministeriums Baden-Württemberg sowie für Interessierte auf den Seiten der Johns-Hopkins-Universität:

Deutschland:

https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/nCoV_node.html

Baden-Württemberg:

<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/gesundheitspflege/gesundheitschutz/infektionsschutz-hygiene/informationen-zu-coronavirus/>

weltweit:

<https://coronavirus.jhu.edu/map.html>